



evangelisch-lutherische
HEILIGEN-GEIST-GEMEINDE

Gemeindebote
Juni – August 2024

Mit Jesus, Zorro und Sandokan

Als ich dies schreibe, erreichen mich gerade die ersten Predigten der Konfirmanden und Konfirmandinnen. Die sollen alle zu ihrem Konfirmationspruch ungefähr eine A4-Seite zusammenbekommen. Das ist eine Zumutung und eine Chance. Es sind immer ganz wunderbare Texte dabei und welche, die so in Ordnung gehen. Die Worte der Konfis spiegeln die Zeit, in der wir leben. Dass die Waffen schweigen, dass es einen Weg gibt für sie selbst, dass die Welt eine Zukunft haben und das Leben gelingen möge, wünschen sich die Jugendlichen. Manchmal haben sie wohl Angst. Manchmal haben sie keine Lust, sich mit so schweren Fragen herumzuschlagen. Manchmal ist ihnen die Welt egal und die Spielkonsole näher. Manchmal würden sie alles riskieren und manchmal bleiben sie lieber zuhause. Nachts sind sie wach und tagsüber schläfrig. So, wie wir das auch schon waren. Ich denke, manches ändert sich nie und sehe doch, wie sich einfach alles ändert.

Jetzt geht es auf den Sommer zu. Früher, als ein Kind, habe ich mir einfach nur gewünscht, dass der schön warm wird. Heute hoffe ich, dass der Wald nicht brennt. Früher war ich einfach gegen Waffen. Heute bin ich immer noch dagegen, aber alles ist komplizierter geworden. Gut, damals

hatte ich auch Sympathie für Freiheitskämpfer in Südamerika. Ich fand Zorro cool und Sandokan, den Tiger von Malaysia. Kennt den noch wer?

Ich mag die Predigten der Konfis auch deswegen, weil sie mir immer wieder ein Stück eigene Jugend zurückholen. Ich glaube, ich mag Jesus auch darum. Jesus ist so kompromisslos. Jesus ist kein Diplomat und kein Pragmatiker. Ich staune immer wieder, wie Menschen auf die Worte Jesu überhaupt feste Regeln bauen können, eine christliche Ordnung. Das ist doch wie Wind und Sonne in Gläser einwecken wollen. Man muss beides frisch genießen.

Sommerwind und Segelsetzen mit Jesus, mit Zorro und Sandokan... Na ja, das sind schon andere Dimensionen, aber trotzdem. Es ist wieder mal an der Zeit, die Erwachsenenbedenken beiseite zu tun. Es ist wieder mal und immer wieder ein Sommer, der uns hinauslockt. Es ist Zeit der Versuchung, drinnen zu bleiben, zu widerstehen. Jesus baut uns kein festes Haus. Gott ist nicht Garant des Gewohnten. Ich glaube aber, er gönnt es uns auch. Trotzdem bleibt eines wahr: Alles ist gut, solange du wild bist... zumindest ab und zu.

Sommerwind, Segelsetzen und im Herbst kommen wir wieder im Hafen des Alltags an. Was ja früh genug ist.

Liebe Grüße, ihr Pastor

Martin Krämer

Die Predigten unserer Konfirmanden 2024

Im Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 05. Mai konnte die Gemeinde wieder die Predigten der „Konfis“ hören, in denen sie die Wahl ihrer Konfirmationssprüche erläuterten. Auf den folgenden Seiten können Sie die Texte nachlesen, die Bilder stammen vom Konfirmationstag.



Greta Brause

Guten Morgen, schön, dass Ihr alle da seid. Mein Konfirmationsspruch kommt aus der Bibel:

„Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei!“

(Psalm 124, 7)

Ich verstehe darunter:

Lasse Dich nicht von anderen zurückhalten, sondern ergreife Deine Möglichkeiten. Lasse Dir auch nicht

sagen, was Du zu tun hast oder mal werden sollst, sondern gehe Deinen eigenen Weg.

Was mir am meisten gefällt an dem Spruch, ist die Freiheit, die wir alle haben.

Sie bedeutet nicht nur etliche Wege, sondern für mich auch Verantwortung für jene, die Dir auf diesem Weg helfen und die ich lieb habe.

Wir haben alle so viele Chancen, also ziehen wir los und leben unser Leben.

Ich glaube nicht, dass immer alles gut geht, aber ich glaube, dass man aus allem das Beste machen kann und dass ich in Gott vertrauen darf.

Also: Suche Dein eigenes Glück und nimm es an, denn Du hast die Kraft und den Glauben dazu..

Benedikt Drückler

“Gedenke an den Herrn, deinen Gott; denn er ist ‘s, der dir Kräfte gibt.”

(5. Buch Mose 8, Vers 18)

Doch was meint Kräfte, sind es Superkräfte wie „Fliegen können“ oder sogar „Unsichtbar sein“? Nein, ich denke nicht, dass uns dieser Bibelspruch das sagen möchte.

Ich denke, es geht um andere Kräfte, um innere Kräfte, die uns Gott gibt. Und aus diesem Grund habe ich auch diesen Spruch als meinen Konfirmationsspruch gewählt.

Gott hat uns erschaffen, er ist Herr über uns, er ist derjenige, der für unsere kraftvolle und lebenswerte Welt zuständig ist. Er gab jedem Lebewesen, jeder Pflanze und allem anderen, was auf dieser Welt existiert, Kraft zu leben und zu gedeihen. Seine Gutmütigkeit lässt die Menschen in Frieden leben und Kriege beenden.

Er gibt den Menschen Kraft, die Kraft gerade brauchen, weil sie zum Beispiel durch schwere Zeiten gehen.

Es sind derzeit so viele Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung. Andere haben finanzielle Sorgen. Sie wissen nicht, wie sie das Essen für sich und Ihre Familie besorgen sollen. Wiederum andere kämpfen gegen eine

schwere Krankheit an – nicht wissend, ob Sie z.B. den Krebs überleben werden.



Und so hat Gott auch mir in schweren Situationen geholfen. Wenn ich Schmerzen hatte, habe ich auf Gott vertraut, dass er mir Kraft gibt, diese zu ertragen. Wenn ich Angst hatte, half er mir, dagegen anzukämpfen. Und als ich mal bei meinem Hobby Handballspielen keine Lösungen fand, hast du mir geholfen, weiterzumachen und alles zu geben.

Schon so oft habe ich mir selbst so viel Druck gemacht, dass ich darunter emotional gelitten habe, doch du hast immer wieder meinen Kopf frei gemacht und mir den Fokus gegeben, den ich brauchte.

Gott hilft allen Menschen bei ihren Problemen, egal wie sie sind. Er macht keine Unterschiede, für ihn sind alle

Menschen gleich. Gott gibt allen Menschen Kraft und Mut, sich zu trauen, so zu sein, wie sie sind, denn Gott sieht nicht nur das Äußerliche des Menschen, sondern kann bis tief ins Herz hineingucken. Gott ist meiner Ansicht nach für den Menschen wie Wasser für eine schöne Blume. Gott

gibt uns Kraft zum Wachsen und Entwickeln, so wie das Wasser für eine Blume. Ohne das Wasser würde die Blume eingehen und nie eine wunderschöne Blüte haben.

Ich wünsche mir, dass Gott mir auch weiterhin Kraft gibt, mein Leben fortzuführen und glücklich zu sein.

Mika Häfner

Ich habe mir diesen Vers ausgesucht, weil er mir sehr viel bedeutet und mir auch gefällt:

„Gott sagt: Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.“

(Josua 1, Vers 5b)

Warum habe ich mir diesen Vers eigentlich ausgesucht? Nun, ich habe ihn mir ausgesucht, da er mir aus der Seele spricht, denn ich sehe mich selbst als jemanden, der immer bereit ist zu helfen und einen, der niemanden im Stich lässt. In diesem Spruch wird die Liebe Gottes zum Menschen deutlich, seine Bereitschaft, uns zu beschützen und vor den schlimmen Dingen und vor Übel in der Welt zu bewahren.

Für mich bedeutet dieser Vers, dass Gott uns stets zur Seite steht und wir nie alleine sind, vollkommen egal, was passiert, auch wenn man einmal vom rechten Weg abkommt. Gott beschützt uns vor Feinden, ohne selbst zum Angriff überzugehen. Diese Vorstellung gibt mir Sicherheit, viel

Kraft und ein gesundes Selbstbewusstsein.

Ich glaube fest daran, dass alle Menschen auf diesem Planeten und wir alle in dieser Kirche dazu bestimmt sind, einander zu helfen. Sei es beim Bett beziehen, Geschirrspüler ausräumen, der Mutti beim Garten helfen oder zu helfen, wenn Menschen in einer größeren Notlage sind, die die Hilfe mehr als nötig haben. Niemand sollte alleine gelassen werden, und es ist unsere Verantwortung, füreinander da zu sein und zu helfen, wo man kann.

Auch wenn es manchmal eine Herausforderung sein kann zu helfen und es eine lange Reise sein kann, bin ich überzeugt davon, dass Gott dasselbe für mich machen würde und auch nie seine Hilfe verwehren wird, wenn ich einmal Mist baue. Er schützt uns vor dem Bösen und begleitet uns auf unserem Weg.

An meiner Konfirmation entscheide ich mich bewusst, diesem Vers zu vertrauen und mich von seiner Botschaft leiten zu lassen. Möge der

Geist Gottes uns allen seine unendlich große Liebe und Hilfe schenken, damit wir gemeinsam in seinem Namen Gutes tun können.

Amen.

Leo Lederle

Im Markusevangelium wird die Geschichte von einem Vater erzählt, der mit seinem kranken Jungen zu Jesus kommt und ihn verzweifelt bittet, seinen Sohn von seiner Krankheit zu heilen.

Und Jesus antwortet dem Vater::

„Alles ist möglich, dem, der da glaubt!“

(Psalm 9, Vers 23)

Und Jesus heilt den Sohn.

Als Pastor Krämer uns bat, uns einen Spruch für unsere Konfirmation auszusuchen, da dachte ich sofort an diesen Spruch. Es ist nämlich mein Taufspruch. Meine Eltern haben ihn damals für mich ausgewählt. Ich war ja noch zu klein um es selber zu tun und ich finde den Spruch noch immer ganz passend. Er ist kurz und prägnant, also gut zu merken, aber es steckt ganz schön viel in ihm drin.



Alles ist möglich dem, der an Gott glaubt. Der Glaube an Gott ist das Fundament für uns Christen, er ist die Basis für die Hoffnung in unserem Leben. Die Hoffnung ist unser Antrieb, ohne Hoffnung fangen wir gar nicht erst an uns zu bemühen, ohne Hoffnung geben wir gleich auf.

Alles ist möglich dem, der an die Christengemeinschaft glaubt. Wir alle zusammen, als Gemeinschaft, wir können etwas bewegen. Wenn es sein muss, können wir Berge versetzen, wir teilen Freude, aber auch Sorgen miteinander, wir helfen und unterstützen uns gegenseitig. Wir glauben gemeinsam.

Alles ist möglich dem, der an sich selbst und seine Talente glaubt. Mit der Hoffnung und der Unterstützung durch die Gemeinschaft, habe ich den Mut, auch mal an meine Grenzen oder auch mal darüber hinauszugehen, an meine Träume zu glauben, nicht gleich zu verzagen und aufzugeben, es wenigstens mal zu versuchen.

Der Psalm ist mein Motivations-spruch, mein Mantra, er gibt mir Kraft. Alles ist möglich, heißt aber auch, es ist auch möglich, dass es mal nicht klappt, trotz aller Anstrengung. Es muss ja nicht immer gleich ein Wunder geschehen.

Oder dass etwas auch mal anders ist als üblich, dass man mal gegen den Strom schwimmt, nicht nur mitläuft, weil es bequem ist und man lieber seinen eigenen Weg geht.

Ihr seht, wie viele Ideen in diesen wenigen Worten stecken und je nach Situation passt der Spruch irgendwie immer. Das gefällt mir.

Klara-Helene Otto

Liebe Gemeinde, mein Konfirmations-spruch lautet:

„Seid wachsam und steht fest im Glauben! Seid entschlossen und stark!“

(1. Korinther Brief, 16. Kapitel)

Meine Urgroßmutter und Namensgeberin Helene hat ihren Glauben jeden Tag aktiv und entschlossen gelebt. Leider konnte ich sie nicht mehr kennenlernen. Ihr fester Glaube hat jedoch schon meine Oma und damit auch meine Mutter und mich geprägt. Die Stärke und Kraft im Glauben an Gott wurden über Generationen weitergegeben. Heute begleitet mich Gott auf allen meinen

Wegen und ist mir auch in dunklen Momenten ein Licht. Für mich bedeutet Glauben, ein Fundament zu haben, welches mir heute und in der Zukunft Halt gibt – worauf ich bauen kann.

Ich versuche wachsam zu sein, die Zeichen zu erkennen und entscheide mich jeden Tag bewusst, den Weg des Glaubens zu gehen.

Ich möchte auch für die kommende Generationen eine gute Christin sein, die entschlossen und stark im Glauben ist.

Liebe Gemeinde, ich freue mich, in die Gemeinde aufgenommen zu werden.

Jakob Schipper

Guten Morgen zusammen.

Also... Hinten in der Bibel stehen viele schöne kleine Weisheiten oder Ähnliches – die Sprüche. Und da steht :

„Nimm die Weisheit an, denn sie ist besser als Gold; und Verstand haben ist edler als Silber.“

(Kapitel 16, Vers 16)

Diese Weisheit von König Salomon ist dann mein Konfirmationsspruch geworden.

Zum Kontext lässt sich nicht so wahnsinnig viel sagen, da in diesem Teil der Bibel eben nur Sprüche und keine zusammenhängenden Texte stehen. Man kann höchstens sagen, dass es darum geht, wie Gott auf die Menschen sieht und was man eher tun bzw. lassen sollte.

Der Spruch stammt bekanntlich von König Salomon, welcher Weisheit und Reichtum gleichermaßen besaß. Daraus schließe ich, dass er zwar beides besaß, die Weisheit aber bevorzugte. Gemeint sein könnte auch, dass man durch Weisheit zwar Gold, aber auch noch viel mehr erreichen kann. Der angesprochene Verstand wird als „edler als Silber“ bezeichnet. Daraus lässt sich ableiten, dass ein gesunder Menschenverstand auch viel, nämlich mehr als Silber, wert ist, die Weisheit jedoch ein noch ein wenig höherstehendes Gut ist. Das kommt vermutlich daher, dass man mit Verstand nichts, auf gut Deutsch gesagt, völlig Verblödetes macht, mit Weisheit allerdings noch viel mehr anstellen kann.

Auf mich selbst bezogen kann ich guten Gewissens sagen, dass mir die Schule relativ leicht fällt. Diese, ich nenne es jetzt mal, „Weisheit“ lässt mich allerdings außerhalb der Schule hin und wieder im Stich. Zum Beispiel, wenn es darum geht, den Geschirrspüler anzumachen oder die Schulsachen für den richtigen TAG zu packen. Das kann man allerdings auch unter „Verstand“ verordnen, was dazu führt, dass der Verstand in meinem

Leben genau wie in Salomons Spruch nur zweitrangig dasteht.

Aufgrund der vorher genannten Punkte finde ich den Spruch für mich ziemlich passend. Er beschreibt mein Leben ziemlich gut und er gibt mir auch das Gefühl, dass es nicht schlimm ist, wenn man schlau ist und trotzdem nicht das große Geld macht. Außerdem gibt er mir ein gutes Gefühl, wenn ich etwas Schlaues von mir gebe.



Um die vielleicht etwas angespannte Stimmung zu lockern, würde ich gerne mit einem eher scherzhaften Zitat von Homer Simpson schließen. Bekannt ist er eher bei der jüngeren Generation und verkörpert das genaue Gegenteil von Salomons Spruch. Er sagte einmal: „Warum habe ich 3 Kinder und kein Geld?“ Ich hätte lieber keine Kinder und Geld.“

Hugo Schuhmacher

„Habt aber acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.“

(Matthäus 6,5)

Liebe Gemeinde, heute möchte ich über ein Thema sprechen, das uns alle betrifft: die Gefahr der ausartenden Moralisation und Selbstverherrlichung. In unserer Gesellschaft sehen wir oft, wie Menschen dazu neigen,

sich selbst über andere zu stellen, indem sie ihre eigenen moralischen Maßstäbe als die einzig Richtigen betrachten. Sie ziehen Engelsflügel an und glauben, dass sie über den Dingen stehen, während sie gleichzeitig andere verurteilen und verteufeln.

Doch wir müssen uns fragen: Ist das wirklich der Weg, den Gott für uns vorgesehen hat? Ist es gerecht, andere zu verurteilen, während wir uns selbst als moralisch überlegen betrachten? Die Antwort ist klar: Nein. Denn in den Augen Gottes steht niemand über dem Recht. Wir alle sind Sünder und bedürfen seiner Gnade.

Darüber hinaus müssen wir uns auch vor der Besserwisserei hüten und die Toleranz gegenüber anderen wahren. Es ist leicht, in die Falle zu tappen, zu glauben, dass wir alle Antworten haben und anderen unsere Meinungen

aufzwingen müssen. Doch wahre Toleranz bedeutet, die Meinungen und Überzeugungen anderer zu respektieren, auch wenn wir sie nicht teilen.

In der Bibel lehrt uns Jesus, dass wir nicht richten sollen, damit wir nicht gerichtet werden. Wir sollten uns stattdessen auf unsere eigene Beziehung zu Gott konzentrieren und demütig sein in dem Wissen, dass wir alle seine Liebe und Vergebung brauchen.

Lasst uns also gemeinsam daran arbeiten, die ausartende Moralisierung, Selbstverherrlichung, Verteufelung anderer und Besserwisserei zu überwinden. Lasst uns Toleranz und Liebe zeigen, so wie Gott es uns lehrt. Denn in seiner Gnade finden wir alle Erlösung.

Amen.

Johann Stropahl

Liebe Gemeinde, wisst ihr, ich habe darüber nachgedacht, welcher Bibelvers zu mir passt, und ich bin auf diese Stelle gestoßen. Jesus sagt darin:

„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan.“

(Matthäus 7,7)

Das ist wie eine Einladung von Jesus, aktiv zu sein. Es ist, als ob er sagt:

"Hey, wenn ihr etwas braucht, wenn ihr nach etwas sucht, dann fragt mich ruhig! Und wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Und wenn ihr

an meine Tür klopft, mache ich sie auf!"

Wisst ihr, das bedeutet, dass Gott uns hört, wenn wir zu ihm beten. Er wartet nicht darauf, dass wir die richtigen Worte finden oder dass wir alles perfekt machen. Nein, er hört einfach zu, weil er uns liebt.

Gott belohnt unsere Suche nach ihm. Wenn wir aktiv sind und uns auf den Weg machen, um ihn besser kennenzulernen, dann zeigt er uns mehr von sich. Er gibt uns Antworten, er zeigt uns den Weg und er öffnet uns die Tür zu einer Beziehung mit ihm.

Also Leute, lasst uns nicht schüchtern sein, zu Gott zu beten. Er ist wie ein bester Freund, den wir alles fragen können. Lasst uns aktiv sein und nach Gott suchen, denn er ist nicht weit weg, sondern ganz nah bei uns. Und

lasst uns mit Mut an seine Tür klopfen, denn er wartet schon darauf, uns zu empfangen. Wer bittet, der bekommt, wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan.

Amen.

Peter Tiedje

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“

(Matthäus 18, 20)

Diesen Spruch habe ich mir ausgesucht, weil er mich für den Rest meines Lebens begleiten und mir Halt geben soll in schwierigen Situationen. In ihm geht es darum, dass wenn mehrere Leute etwas auf der Erde erreichen, dann wird es auch im Himmel so bleiben.

Aber was bedeutet der Spruch für mich?

Ich denke, für mich stellt der Spruch so etwas wie mich mit meiner Familie oder meinen Freunden zusammen dar. Denn, wenn ich mit meinen Freunden oder meiner Familie zusammen bin, fühle ich mich, als würde ich einfach dazu gehören und als wäre ich geborgen unter ihnen. Außerdem geben sie mir neue Kraft und Motivation, wenn ich es brauche. Ich hoffe auch, dass es umgekehrt genauso ist und ich ihnen auch in schlechten Zeiten helfen kann. Es geht mir aber nicht nur um die schlechten Dinge

und Momente, sondern auch darum, dass sie mir helfen und mich unterstützen, wenn ich zum Beispiel vor einem neuen Abschnitt in meinem Leben oder vor einer großen Entscheidung stehe. Und es müssen nicht viele sein, eine oder zwei Personen reichen schon und damit will ich sagen, es ist egal, wie viele Leute es sind, solange man sich gegenseitig hilft und unterstützt, kann man sein Ziel erreichen.



Wenn ich daran denke, denke ich, mir muss unser Herr im Himmel ein wenig mitwirken und ein Auge auf mich haben, dass er immer bei mir ist, mir immer hilft und hinter mir steht. Aber eben nicht als sozusagen unsichtbarer Schutzengel, sondern in Form von wichtigen Personen in meinem Leben. Und ich denke, dadurch habe ich

ebenfalls eine bessere Verbindung zu meinem Konfirmationsspruch.

Ich denke, dieser Spruch passt sehr gut zu mir, weil ich nicht daran glaube, dass Gott persönlich über mich wacht, sondern dass er sozusagen Helfer in Form von Freunden und Familie auf der Erde hat, die über mich wachen. Für mich ist das auch eine bessere Form des Wachens, da ich so eine

bessere Verbindung zu den Personen und eben auch Gott aufbauen kann.

Aber am Ende bin ich nur ein Junge, der sich einen Spruch aus der Bibel ausgesucht hat, der nun sein Konfirmationsspruch ist. Ich meine am Ende, was weiß ich schon darüber, was ein Spruch in der Bibel bedeutet, ich kann, nur sagen, was ich denke und das habe ich hiermit getan.

Greta Westendorf

Mein Konfirmationsspruch lautet:

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

(Micha Kapitel 4 Vers 3)

In der Vorbereitung meiner Predigt bin ich im Internet auf folgende schöne Worte von Dietrich Bonhoeffer gestoßen, welche mir halfen, das Bibelzitat besser zu verstehen: "Das Reich Christi ist ein Reich des Friedens, und die Gemeinde Christi grüßt sich mit dem Friedensgruß." Die Jünger Jesu halten Frieden, indem sie lieber selbst leiden, als dass sie einem anderen Leid tun, sie bewahren Gemeinschaft, wo andere sie bricht, sie verzichten auf Selbstbehauptung und halten dem Hass und Unrecht Stille. So überwinden sie Böses mit Gutem. (Römer, 12.21)

Und wie sieht die Wirklichkeit aus? Oft hören wir in dieser Zeit, dass man DIESES und JENES von fremden Staaten nicht hinnehmen dürfe. Dass wir jetzt Stärke zeigen müssen und uns nicht beugen sollten. Und die anderen, die natürlich im Unrecht sind, auf keinen Fall siegen dürfen! Der einzige Weg heißt es jetzt oft, noch mehr Geld für Rüstung, damit so Gerechtigkeit geschaffen werden kann. Doch ist das wirklich so?



Wer heute von Frieden redet, und für Diplomatie plädiert, Kriege und Töten als unchristlich ablehnt, gilt schnell als einfältig. Als unfähig, Bedrohungen zu verstehen, und nicht zu begreifen, was jetzt alles auf dem Spiel steht. Dietrich

Bonhoeffer war nach Wikipedia ein lutherischer Theologe aus Breslau und Vertreter der Bekennenden Kirche. Das war während des Dritten Reiches eine Oppositionsbewegung evangelischer Christen gegen den Nationalsozialismus. Bonhoeffer nahm öffentlich Stellung gegen die Judenverfolgung, wehrte sich im Kirchenkampf gegen die sogenannten Deutschen Christen, welche sich mit dem damaligen Regime verbündeten, leitete das Predigerseminar der bekennenden Kirche in Finkenwalde und schloss sich schließlich ab 1938 dem Widerstand um Canaris an.

So einer machte sich bei den damals Herrschenden natürlich mächtig unbeliebt. 1940 erhielt er Redeverbot und ein Jahr später Schreibverbot. Am 5. April 1943 wurde er verhaftet und am 09. April 1945 im KZ Flossenburg auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers hingerichtet.

Aber was hat das jetzt mit den Kriegen unserer Zeit zu tun? Die grundsätzliche christliche Haltung.

Das fünfte Gebot, „Du sollst nicht töten!“, ist in Sachen Klarheit nicht zu übertreffen. Und im Gedanken an die Verklärung von militärischer Gewalt für vermeintlich gute Ziele in unserer Zeit noch einmal das Wort von Dietrich Bonhoeffer:

„Das Reich Christi ist ein Reich des Friedens, und die Gemeinde Christi grüßt sich mit dem Friedensgruß. Die Jünger Jesu halten Frieden, indem sie lieber selbst leiden, als dass sie einem anderen Leid antun, sie bewahren Gemeinschaft, wo andere sie bricht, sie verzichten auf Selbstbehauptung und halten dem Hass und Unrecht Stille.“

So überwinden sie Böses mit Gutem.

Theo Wilde

„Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren, sondern er hat das Licht, das ihn zum Leben führt.“

(Johannes Evangelium Kap. 8 Vers 12)

Dies sagte Jesus persönlich zu den Menschen.

Ich selber habe mir diesen Spruch ausgesucht, weil ich selber Personen habe, die für mich das Licht sind und ich bisher so gut wie nie im Dunkeln war, solange ich ihnen gefolgt bin.

Diese Personen sind unter anderem meine Eltern, meine tollen Freunde und auch die netten Leute, denen ich in Online-Spielen begegnet bin. All diese Personen bedeuten etwas für mich, aber natürlich kann man den ersten Satz:

„Ich bin das Licht für die Welt“ auch ein bisschen arrogant sehen.

Was, wenn ich auch mal das Licht sein will, welches für die Welt strahlt, was ist, wenn ich auch mal die Taschenlampe sein will, die jeder so

dringend braucht? Für solche Fragen habe ich nur eine Antwort: Sei einfach du selbst, denn ab und zu brauche auch ich jemanden, der mich durch traurige Zeiten lenken kann wie als mein Vater mich damals getröstet hat, als meine Katze Hilde gestorben ist oder mein Freund, der mich ermutigt, als wir ein Spiel gegen die größten Schwitzer verloren haben.

Der zweite Teil des Spruches, welcher „Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren“ passt super, da ich ohne meine Freunde und Klassenkameraden schon lange in der Dunkelheit ohne Taschenlampe umhergeirrt wäre. Aber wie ihr seht, stehe ich nun hier oben und rede über meine Erfahrungen mit Licht und Dunkelheit.

Der dritte Teil lautet: „Sondern er hat das Licht, das ihn zum Leben führt.“ Doch was ist dieses Licht, das Licht, welches ihn zum Leben geführt haben sollte? Ist Jesus nicht am Kreuz gestorben? Na ja, für mich jedenfalls ist das Licht die Freude, gute Noten in Deutschdiktaten zu bekommen oder einen Sieg nach dem anderen in meinen Lieblingsspielen zu hohlen.

Arthur Wilken

Ich habe mir einen Konfirmations-spruch ausgesucht, der mir nicht nur in schwierigen Zeiten geholfen hat, sondern auch einfach für das steht, was ich in meinem Glauben wiedererkennen kann. Mein Spruch lautet:

Aber was bedeutet die Dunkelheit für mich? Für mich steht die Dunkelheit für alle verlorenen Personen, die mir nahestanden und für das Gefühl, welches man hat, wenn man zu Hause in seinem Bett liegt und zu spät bemerkt, dass man noch eine Predigt zu morgen schreiben muss. Doch was kann Dunkelheit noch sein? Angst vielleicht? Wenn die Dunkelheit Angst wäre, dann würde das Licht die Zeit sein, die ich mit meinen Freunden verbracht habe, um über irgendwelche Themen und Szenarios zu reden, die sich keiner vorstellen kann.

Denn das lässt mich die Angst bzw. die Dunkelheit vergessen, als ob sie nie da gewesen wäre. Aber wie Dumbledore mit der Sniper einmal sagte: „Ohne Fleiß keine Snipes“, was ich mit „Ohne Licht herrscht keine Dunkelheit“ verbinde, was bedeutet, dass, wenn man in das Licht gehen will, muss man erst durch die Dunkelheit. Das ist aber nichts Schlimmes, da man sowieso erst merkt, dass man in der Dunkelheit war, wenn man ins Licht geholt wird.

„Wo Glaube ist, da ist auch Freiheit.“

(2. Korinther, Abschnitt 3, Psalm 17)

Zusammengefasst geht es in dem Abschnitt der Bibel darum, dass der Mensch einfach frei sein will, auch

oder gerade von Gott. Nur, wer genau hinschaut, der stellt fest, dass je mehr der Mensch um seine eigene, ganz persönliche Freiheit kämpft, umso mehr gerät er in Abhängigkeiten. Leben ist wohl nur möglich, indem wir Impulsen und Anreizen folgen, die von außen auf uns zukommen.

Der Grund aber, warum ich mich für genau diesen Spruch entschieden habe, ist der, dass ich gar nicht von hier komme, sondern die längste Zeit meines Lebens in einem anderen Land gelebt und mich dort sehr wohlgeföhlt habe, doch als dann feststand, daß ich und meine Familie nach Deutschland ziehen würden, war es doch eine sehr schwer zu begreifende Sache für mein jüngerer Selbst und ich hätte mich beinahe verloren, doch immer wieder klammerte ich mich an diesen Spruch und glaubte fest an das, was mir lieb war.

Durch diesen Spruch war ich also dennoch in der Lage, mich wieder zusammenzureißen und mein Leben frei und sorglos weiter leben zu können. Für mich persönlich geht es bei diesem Spruch also gar nicht unbedingt darum, das man an Gott glauben muss, sondern, dass es auch reicht, wenn man etwas hat, das man liebt und mit dem man sich verbindet, denn wenn man so was hat und immer fest an diese Person oder diesen Gegenstand glaubt, wird man den Rest seines Lebens unbekümmert und frei leben können, denn es wird dann

immer dieses eine geben, an das man sich selber festhalten kann und sich damit immer wie mit einem Seil aus den tiefsten und dunkelsten Höhlen wieder herausziehen kann.



All das verbinde ich mit diesem Spruch und denke nicht nur, sondern bin mir auch ziemlich sicher, dass viele andere im Rest der Welt ebenso über diesen Spruch denken wie ich.

Nun möchte ich meine kleine Predigt mit einem Danke an meine Familie, meine Freunde, meinen Pastor, an Gott und an alle, die heute kommen konnten, beenden und hoffe, dass ihr alle weiterhin einen schönen Gottesdienst habt und all das, was ihr euch in euren Leben vornehmt, in Erfüllung geht.

AMEN

Konfifahrt nach Berlin vom 25.-28. April

Nachdem wir die letzten Jahre mit anderen Gemeinden zusammen zur Konfirmandenfreizeit gefahren sind, wollte ich dieses Jahr mal etwas anderes ausprobieren. Dabei war mir die Beteiligung von Teamer*innen ein besonderes Anliegen. Als inzwischen schon wirklich alter Berliner habe ich immer noch gute Kontakte in die Hauptstadt. So war es nicht schwer, ein gutes, wenn auch sehr einfaches Quartier am nördliche Stadtrand zu finden. Im Gemeindehaus der Blankenburger Kirchengemeinde hatten wir Küche, Dusche und drei Räume zur Verfügung, Isomatten und Schlafsäcke mussten wir mitbringen. In der kleinen Dorfkirche des 1928 nach Berlin eingemeindeten Ortes gab es morgens und abends eine Andacht. Da wir schon am Donnerstag Abend mit dem Zug losfuhren, hatten alle Konfis und Teamer*innen den Freitag schulfrei.



Vom S-Bahnhof Blankenburg ist man in knapp einer halben Stunde am Alexanderplatz. Nach Andacht, Gruppenarbeit und Mittagessen waren wir zu einer Führung im Jüdischen Museum verabredet. Danach hatten wir noch ein bisschen Zeit in der Stadt.

Am Samstag waren wir im beschaulichen Blankenburg mit der Vorbereitung des

Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 5. Mai beschäftigt. Natürlich blieb noch genug Zeit für wilde Spiele im Außengelände, für intensive Trainingseinheiten am Kickertisch, fürs Quatschen, einen Film am Abend und auch mal für eine kurze Zeit für jede und jeden selbst.

Am Sonntag konnten wir den von überwiegend älteren Menschen besuchten Gottesdienst erheblich verjüngen. Gebete, Musik und ein selbstformuliertes Glaubensbekenntnis von drei Konfirmanden waren unser Beitrag.

Mir hat die Fahrt sehr gefallen und die Konfis gaben ein sehr positives Fastback. Ich danke Fini, Emma, Hannah, Helene und Emil-Ole für die tolle Mitarbeit. Es war grandios.

Martin Krämer

JUBILARE

Auszug aus dem Gemeindeboten vom Juli 1930



Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

Am 1. Juli sind 25 Jahre seit der Begründung der Heiligen-Geist-Gemeinde vergangen. Pastor Pries wurde zu dem Tage als erster Pastor der Gemeinde vom Rat ernannt, sehr bald darauf erfolgte durch Wahl der Gemeinde die Ernennung von Pastor Lemcke als 2. Pastor. 25 Jahre hat Herr Pastor Lemcke als Pastor an unserer Gemeinde gewirkt, die Gemeinde weiss, was sie ihm alles zu verdanken hat; wir Pastoren danken für seine väterliche Traue und Beratung.

Wenn er sich nun entschlossen hat, am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu treten, so danken wir Gott, dass er ihm nach der schweren Krankheit vergönnt hat, noch weiter mit und an uns zu wirken, und wünschen ihm von ganzem Herzen einen gesegneten,

friedlichen Lebensabend nach der langen, schweren Arbeitszeit!

Aber auch unser lieber Herr Küster Küntzel durfte am 1. Juli auf eine 25 jährige Wirksamkeit an unserer Gemeinde zurücksehen. Da hat die Gemeinde es sich nicht nehmen lassen, ihm an seinem Ehrentage durch Vertreter des Kirchengemeinderats den Dank der Gemeinde auszusprechen und ihm ein kleines Andenken zu überreichen. Ebenso überbrachten dem Jubilar die Herren Kirchenvorsteher und die Gemeindepastoren ihre Glückwünsche in vollster und warmer Anerkennung seiner treuen Dienste als Küster der grossen Gemeinde vom Tage ihrer Gründung an.

Wir wissen, dass die ganze Gemeinde in unsere Glückwünsche und unseren Dank einstimmt!

Kirchenlieder aus der Nähe betrachtet

Zu Gott hab ich Vertrauen

Text und Melodie: Patrick Pulsfort (2022)



Zu Gott hab ich Ver - trau - en im Le - ben und im Licht.
Den Hür - den-lauf des Le - bens be - streit al - lein ich nicht.

Wer schreibt eigentlich Kirchenlieder? Noch vor der Epoche des Barocks gab es mit Luther einen der bekanntesten Vertreter, der sich mit hymnologischen (also gesangsbuchkundlichen) Fragen beschäftigte. In letzterer Zeit habe andere, zum Beispiel die Gospelbewegung, mit bekannten Songs wie „I Will Follow Him“ oder „Amazing Grace“ für neues Liedgut gesorgt, welche es dann in das Gesangbuch geschafft haben. Die Lieder sind damit immer auch Ergebnisse der soziokulturellen oder auch historischen Umstände, was Themen, aber auch Text, Melodie und Harmonieverlauf angeht. Ich selbst bin recht neu in Rostock und hatte vor kurzem das Glück, den anderen „Neuen“ kennenzulernen: Patrick Pulsfort ist Vikar aus der Innenstadtgemeinde und leidenschaftlicher Fan von Kirchenmusik! Diese Liebe geht so weit, dass er selbst zu Stift und Notenpapier greift und Lieder und Liedtexte komponiert. Eines davon heißt „Zu Gott hab ich Vertrauen“ und ich durfte es vor Kurzem mit Patrick bearbeiten: Sofort fällt auf, dass das Lied einen barocken Einschlag hat: Hier muss jede Note harmonisiert werden, um einen guten „Drive“ ins Singen zu bekommen. Für

modernes Liedgut ist das eher selten, so dass sich Patrick Pulsfort hier an den Liedern der Barockzeit orientiert. Textlich lässt sich vieles finden, worüber man lange sprechen könnte: der anaphorische (immer gleich beginnende) Strophenanfang, das motivische Gottvertrauen, ein eschatologischer Ausblick oder auch in der letzten Strophe eine Verbindung zur Jahreslosung. Vielleicht stürzen sich in ein paar hundert Jahren Hymnologen auf die Lieder von Patrick! Auf jeden Fall steht er damit in der Tradition von einigen Theologen, die Kirchenlieder geschrieben und verbreitet haben und somit füllt auch er den Schatz der Kirchenmusik weiter auf. In den kommenden Gottesdiensten werden wir dieses Vertrauenslied einmal singen und wer weiß, inwiefern Rostock Patrick weiter in seinem Liederschreiben beeinflusst. Übrigens können Sie einige seiner Lieder auch auf YouTube anhören. Geben Sie einfach „Ermutigung durch Jesus Christus“ ein und gehe Sie auf eine musikalische Entdeckungsreise! Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen

Marvin Lindner

Details in unserer Kirche

Der Pfarrhof

Viel Arbeit, wenig Anerkennung, statt dessen immer wieder weggeworfene Zigarettenkippen... Silke Krämer hatte eine Zeit lang keine große Motivation mehr, den Hof hinterm Pfarrhaus in Schuss zu halten. Seit Jahresanfang allerdings hat sich das geändert. Ein kleines Frauenteam hat sich zusammengetan, um mit ihr gemeinsam zu gärtnern. Antje Trekel hatte schon vorher immer mal eines der Beete in Ordnung gehalten. Jetzt sind auch Diana Behrend, Susanne Decker und Lea Wiegelmann dabei. Sie haben die eingewachsenen Pfingstrosen befreit, Giersch weggenommen, gehackt, geharkt und gegessen.



Ursprünglich waren Pfarrgärten für die Versorgung des Pastors gedacht, erzählt Silke. „Unser erster war bestimmt 4000 Quadratmeter groß, mit zehn Apfelbäumen, Quitten...“ In Rostock allerdings dürfte er früher eher ein Park gewesen sein. Davon zeugt der Pavillon neben den Fahrradständern. In schwierigen Zeiten diente der später auch mal als Hühnerstall, statt Rasen wurden dann Kartoffeln und Möhren angebaut, vermutet Pastor Martin Krämer.

Heute ist der Hof für die Gemeinde da. Und er hat Geschichten zu erzählen – von den anfangs kläglichen und dann doch erfolgreichen Versuchen des einstigen

Pastors Marcus Antonioli, dort Wein anzubauen. Oder von dem ausrangierten Altartisch, auf dem heute regelmäßig das Buffet fürs Kirchencafé aufgebaut wird.

Ach ja, und noch eins ist neu: Der Rasen im Pfarrhof wird seit kurzem von den Gärtnern des Gehlsdorfer Michaelshofes gepflegt. Menschen mit Behinderungen, die auch rund um die Kirche seit Jahren das Grün in Ordnung halten.



Portrait: Emma Eick

„Wenn ich hier bin, vergesse ich die Zeit“

Die 17-jährige Emma Eick ist „hauptberuflich“ Schülerin, geht in die 11. Klasse. In ihrer Freizeit aber ist sie so etwas wie die rechte Hand unserer Gemeindepädagogin. Sie betreut mit ihr zusammen Christenlehrekinder, hilft beim Krippenspiel, beim Kindergottesdienst... Und das alles, obwohl sie selber gar nicht christlich erzogen wurde. Emma schmunzelt: „Meine Mutter ist gar nicht in der Kirche und mein Vater ist zwar konfirmiert, aber nicht mehr wirklich aktiv.“ Der Religionsunterricht in der Schule habe sie aber immer interessiert und war letztlich ausschlaggebend dafür, dass das Mädchen im Alter von zwölf Jahren beschloss, sich konfirmieren zu lassen.

Als Silke Krämer vor drei Jahren gemeinsam mit den Christenlehrekindern die Kirchhofmauer bunt anmalen wollte, bot Emma ihre Hilfe an – und daraus wurde in kürzester Zeit ein gut eingespieltes Team. Die Gymnasiastin, die im nächsten Jahr ihr Abitur vor sich hat, ist begeistert: „Wenn ich hier bin, vergesse ich die Zeit, das macht mich innerlich glücklich und es ist ein guter Ausgleich zur Schule.“

Vor kurzem hat sie die Juleica gemacht, die Jugendleitercard für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Dabei habe sie viel gelernt: was sie tun kann, wenn ein Kind traurig ist, den Umgang mit Streit und Aggressionen und auch eine Menge neue Spiele. Nebenbei engagiert sich Emma Eick auch noch in der regionalen Jugendvertretung der evangelischen Kirche.

Ihr Berufswunsch? Grundschullehrerin, na klar.



Die Bank im Kirchhof hat Emma eigenhändig angestrichen. Ansonsten kümmert sie sich ehrenamtlich um Christenlehrekinder.

Katja Bülow

Christenlehre

ANMELDUNG und Einverständniserklärung

des Erziehungsberechtigten

zur **Christenlehre** in der Heiligen Geist Kirche **Klasse 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6**
für das **Schuljahr 2024 / 25**

Name des Kindes:

.....

Name der Schule /

Hort:.....

Geburtsdatum:.....

Adresse:

.....

E-Mail:

.....

Name der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

+ Telefonnummer, unter der Eltern oder Angehörige zu erreichen sind (mit Nennung des Namens):

.....

.....

Anmeldung

Hiermit melde ich mein Kind zur o.g. Christenlehre-Gruppe verbindlich an.

Ich bin damit einverstanden, dass Fotos der Christenlehre-Gruppe, auf denen mein Kind zu sehen ist, im Gemeindeboten veröffentlicht werden dürfen. (wenn nicht zutreffend bitte streichen)

.....

Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Mitteilungen an die Verantwortlichen (Einnahme von Medikamenten, Allergien, Unverträglichkeiten, gesundheitliche Beeinträchtigungen, usw.):

.....

.....

gilt nur für den Schulhort der Margareten- und Werner-Lindemann Grundschule (Kl.1-4)



HORT-Vollmacht für das Schuljahr 2024/25:

Mein Kind _____ darf dienstags von 13:30-14:30 /15-16
Uhr

(Vorname + Nachname und Klasse des Kindes)

(nicht zutreffendes bitte streichen)

zur Christenlehre der Heiligen-Geist Kirche gehen. (**für Abhol-/Bringzeit ca.15min. einplanen**)

Die Kinder der Klassen 1+2 werden von Gemeindepädagogin Frau Silke Krämer abgeholt und zum Hort zurückgebracht.

Die Kinder ab Klasse 3 kommen selbständig zur Kirche.

.....
Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Die Kinder der 1. u. 2. Klasse hole ich aus dem Hort ab und bringe sie zurück.

Die großen Kinder der 3. - 6. Klasse gehen den Weg zur Kirche und zurück ohne meine Hilfe.

Dienstag: Christenlehre

13.30 – 14.30 Uhr Klasse 1+2 - **START Di, 17.09.**

15.00 – 16.00 Uhr Klasse 3+4 - **START Di, 17.09.**

Mittwoch: Christenlehre

16.00 – 18.00 Uhr 14-tägig - 5./ 6. Klasse - **START Mi, 18.09.**

Heiligen Geist Kirche – Eingang Niklotstraße
silke.kraemer@elkm.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde ROSTOCK Heiligen Geist

Ottostr. 15

18057 Rostock

Tel: 0381/ 4922 578

rostock-heiligen-geist@elkm.de

Einschulungsgottesdienst



Liebe Kinder, liebe Eltern,

ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen - jetzt bist DU in der SCHULE.

Am Sonntag, den 01. September 2024 um 10 Uhr wollen wir einen Einschulungsgottesdienst feiern.

Wir bitten Gott um seinen SEGEN für die neue Zeit. Dazu laden wir Dich und Deine Familie herzlich ein!

Ich freue mich auf Euch!

Silke Krämer



Die Junge Gemeinde und Christenlehrekinder gestalten den Gottesdienst.

Konfirmandenunterricht

ANMELDUNG und Einverständniserklärung

des Erziehungsberechtigten

zur Konfirmandenunterricht in der Heiligen Geist Kirche - **Klasse 7 / 8** für das **Schuljahr 2024 / 25**

Mittwoch 14-tägig 16:30-18:30 Uhr – Start ist der 25.09.2024

Zum Elternabend laden wir am Donnerstag den **26.09. um 19:00 Uhr** ein.

Name des Kindes:

.....

Name der

Schule:

.....

Geburtsdatum:

.....

Adresse:

.....

E-Mail:

.....

Name der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
+ Telefonnummer, unter der Eltern oder Angehörige zu erreichen sind (mit Nennung des Namens):

.....

Anmeldung

Hiermit melde ich mein Kind zur o.g. Konfirmanden-Gruppe verbindlich an.

Ich bin damit einverstanden, dass Fotos der Konfirmanden-Gruppe, auf denen mein Kind zu sehen ist, im Gemeindeboten veröffentlicht werden dürfen. (wenn nicht zutreffend bitte streichen)

.....
 Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Mitteilungen an die Verantwortlichen (Einnahme von Medikamenten, Allergien, Unverträglichkeiten, gesundheitliche Beeinträchtigungen, usw.):

.....

.....
 Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Heiligen Geist Kirche

martin.kraemer@elkm.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist

Ottostr. 15

18057 Rostock

Tel: 0381/ 4922 578

rostock-heiligen-geist@elkm.de

Immer geöffnet: Unser Youtube-Kanal

Die Heiligen-Geist-Kirche hat einen eigenen Youtube-Kanal. Hier kann man die Predigten vieler Sonntage nachhören. Einfach **www.youtube.com** aufrufen und in das Suchfeld „**Heiligen Geist Kirche Rostock**“ eintippen!

Wechsel im Gemeindebüro

Wir danken Daniela Arzt für ihren Dienst in der Elternzeit von Christiane Rothe, die nun ab Juni wieder übernimmt.

Daniela hat durch ihre warmherzige und fürsorgliche Art viele Menschen in unserer Gemeinde für sich eingenommen. Besonders die festlich gedeckten Tafeln im Seniorenkreis werden in Erinnerung bleiben. Sie beginnt nun eine neue Arbeit in der Kirchenkreisverwaltung. Wir wünschen ihr Gottes Segen für die neuen Aufgaben. Da Sie weiterhin zu unserer Gemeinde gehört, hoffen wir auf noch viele gute Begegnungen hier bei uns. In dem Gottesdienst am 30.06. wollen wir sie aus ihrem Dienst als Gemeindesekretärin verabschieden.

Pastor Martin Krämer

Einladung zum Rostocker CSD 2024

Unter dem Motto „Liebe tut der Seele gut“ und „bunt, queer, wir: nordkirche“ wird dieses Jahr erstmals die Nordkirche auf dem **CSD in Rostock am 20.07.24** präsent sein. Herzliche Einladung sich der Laufgruppe bei der Demonstration anzuschließen und beim anschließenden Hafenfest am Stand vorbeizukommen.

Demonstration:

Beginn 12:30 am Neuen Markt

Hafenfest:

Beginn 14:00 an der Haedgehalbinsel

Falls sich jemand in den Vorbereitungen einbringen möchte, einfach an @junge_nordkirche auf Instagram schreiben. Ansprechpersonen in der Gemeinde sind Anna Goerke und Maximilian Schilke.

Wie jedes Jahr wird auch wieder in der **Marienkirche** im Rahmen der HanseQueerKulturwochen und des CSDs eine **Andacht** stattfinden. Der Termin dafür ist der **19.07.24 um 17:00**.



Aus unserem Kirchenbuch

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Verkündigungen zu Taufen, Beerdigungen und Geburtstagen aus der Online-Ausgabe entfernt.

Angebote für Jugendliche und Erwachsene

Gott&Welt&Wein und Junge Gemeinde

Jeden **Montag** treffen sich junge Erwachsene (Gott&Welt&Wein) und jeden **Donnerstag** Jugendliche (Junge Gemeinde) **um 18 Uhr** bei leckerem Essen, netten Getränken und Gesprächen über Gott und die Welt.

Angebote in der Heiligen-Geist-Kirche

Taizé-Andacht

Immer am **ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr** in der Kirche mit dem Gott&Welt&Wein -Team.

Im August entfällt die Andacht.

Seniorenkreis

Einmal im Monat am zweiten Mittwoch von 14:30 - 16:00 Uhr im großen Gemeinderaum (Kirchenstr.) in der Kirche.

Die nächsten Termine sind am **13.06.** (ausnahmsweise ein **Donnerstag**, Ausflug zur Dorfkirche Lichtenhagen) und am **10.07.**, der Termin im August fällt aus.

Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat an einem Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr laden wir ins Pfarrhaus ein zu Gesprächen über einen Bibeltext. Meist werden wir über den Predigttext des folgenden Sonntags reden.

Die nächsten Termine sind am **14.06.** und am **12.07.**.

Theologischer Feierabend

An einem **Freitag einmal im Monat** lädt Pastor Martin Krämer **von 17:00 - 18:30 Uhr** ins Pfarrhaus zum theologischen Feierabend ein.

Was ist das mit dem Abendmahl? Können bestimmte Moralvorstellungen biblisch begründet sein? Wie sind die Texte der Bibel eigentlich entstanden? Es gibt viele Dinge, über die es sich lohnt nachzudenken. Es gibt Antworten, die nichts als nur richtig sind und es gibt Fragen, auf die man erst mal kommen muss. Vor allem aber lohnt es sich, nachzudenken, auch weil es einfach Spaß macht.

Die nächsten Termine sind am **28.06.** und am **19.07.**.

Familienkirche

Immer am **4. Mittwoch im Monat von 16:30 – 17:30 Uhr** Eingang Niklotstr..

Das Angebot ist für Eltern und Kinder, die aus dem MUSIKALISCHEN Eltern-Kind-Kreis rausgewachsen sind und wieder Beruf oder Studium nachgehen.

Wir wollen gemeinsam spielen, basteln und singen. Gemeinsam werden wir in der Kirche eine kindgerechte Andacht feiern. Mit einem Abendsegen gehen wir auseinander. Der nächste Termin ist am **26.06.**

In den Schulferien pausiert der Familienkreis.

Frauenstammtisch der Kirchengemeinde

Wir treffen uns i.d.R. **am ersten Freitag im Monat**, um ganz zwanglos über unsere alltäglichen Sorgen, aber auch Freuden zu sprechen. **Uhrzeit nach Absprache.** Falls Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mich gerne anrufen oder eine Nachricht schicken: 0176 - 2382 7824. Oder ihr könnt mich gerne nach dem Gottesdienst ansprechen. Eure Simone Witzel

Männerrunde

Wir treffen uns in der Regel am **1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in den Fritz-Reuter-Stuben** in der Fritz-Reuter-Straße. Es gibt keine festen Themen - so wie es eben kommt.. Interessierte können sich gern bei mir melden, manchmal verschieben sich die Termine.

Folkert Janssen Mob. 0151 67613893 Mail: fo.janssen@t-online.de

Offene Kirche

Mittwochs ab 16:30 Uhr ist unsere Kirche geöffnet. **Ab 18:00 Uhr** folgt dann die **Andacht zur Wochenmitte** (im August fallen die Andachten aus).

Christenlehre- und Gruppenzeiten

Christenlehre

Die Kinder der 1.+2.Klasse der umliegenden „Margaretenschule“ und „Werner Lindemann“ holt Frau Krämer vom Hort ab und bringt sie auch dorthin zurück. Die Kinder der Klassen 3 - 6 kommen selbständig zur Kirche.

Klasse 1/2	Dienstag	13:30 – 14:30 Uhr	Start am 17.09.
Klasse 3/4	Dienstag	15:00 – 16:00 Uhr	Start am 17.09.
Klasse 5/6	Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr	14-tägig Start am 18.09.

Musikalischer Eltern-Kind-Kreis

Ein Angebot für Eltern in Elternzeit, immer donnerstags von 10:00 – 11:30 Uhr.

In den Schulferien pausiert der Musikalische Eltern-Kind-Kreis

Gitarrengruppen

Immer donnerstags 15 - 16 Uhr Gitarre I, 16 - 17 Uhr Gitarre II

In den Schulferien pausieren die Gitarrengruppen

Chöre und Musik

Gospelchor

Jeden **Montag 19 - 21 Uhr**. Neue Mitsänger*innen sind jederzeit willkommen!

Posaunenchor

Wir suchen noch immer Personen, die unser neues **Blechbläser-Ensemble** bereichern wollen. Wer also ein geeignetes Instrument wie Trompete, Horn, Posaune, Tuba oder ähnliches besitzt, ist bei uns herzlich willkommen.

Die Proben finden immer **dienstags von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr** statt.

Die Kantorei

trifft sich **mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr**. Wir sind ein generationsübergreifender Gemeindechor von 30 Mitsänger/innen, mit einem Programm von stilistischer Vielfalt und einer schönen Chorgemeinschaft. Wir freuen uns sehr über Sängerzuwachs in allen Stimmlagen.

Flötenkreis

20:00 – 21:30 Uhr immer am **1. und 3. Donnerstag im Monat**.

**Alle Musikgruppen pausieren in den Sommerferien (22.07. – 30.08.).
In der zweiten Septemberwoche geht es wieder los!**



Abendmusik

Heiligen-Geist-Kirche

Rostock

29.06.2024 - 18 Uhr

mit Vivaldis "Gloria" und
Kammermusik aus mehreren
Jahrhunderten

Kantorei der Heiligen-Geist-Kirche

Orchester aus Studierenden der
Musikhochschulen Rostock und Dresden sowie
Gemeindemitgliedern

Sopran: Sina Puffay
Alt: Anna-Maria Tietze
Leitung: Marvin Lindner

Eintritt frei. Spenden zur Förderung der
kirchenmusikalischen Arbeit erbeten.

Konzerte 2024

29.06.
18 Uhr

"Abendmusik" -
Konzert der Kantorei mit dem
Gloria von Vivaldi und
Kammermusik aus verschiedenen
Jahrhunderten

26.10.
19 Uhr

Gospelnacht

09.11.
20 Uhr

Orgelnacht

07.12.
17 Uhr

Adventskonzert der
musikalischen Gruppen

22.12.
17 Uhr

Herrenquartett
"Die Sachsen kommen..!"

Gospelworkshop vom 19.-21.2024

Im April fand in unserer Gemeinde erstmalig ein Gospelworkshop statt. 34 Personen, davon ca. die Hälfte aus unserem Gospelchor und die andere Hälfte Externe, haben sich ins Abenteuer gestürzt, sich mit mir ein Wochenende in die Kirche sperren zu lassen!

Wir starteten am Freitag, um gleich alle Songs kennenzulernen. Fünf Songs klingen erstmals nicht viel, müssen aber auch erarbeitet werden. Nach einem arbeitsreichen Freitag im Büro, Kita, Schule oder von wo die Teilnehmer von der Arbeit kamen und dann noch drei Stunden Chorprobe? Der Freitag war sehr intensiv. Am Samstag kam der erste Schwung in den Workshop: Übergänge klappten, Timing funktionierte und spätestens nach der Kaffeepause konnten wir nicht nur Proben, sondern endlich Musik machen und hatten dann nach der Generalpause kräftig Unterstützung von einer Band: Karl Kriesen (Student an der HMT Rostock, Hauptfach Schlagzeug) und Vater Stephan (Physiker mit Leidenschaft für tiefsaitige Bassinstrumente) unterstützen uns in der Phase des Zusammenführens. Im Vorfeld wurde intensiv mit der Band geprobt, nun trafen Chor und Band erstmalig zusammen! Jetzt musste alles stimmen:

Wurden mit Chor und Band im Vorfeld alle Übergänge und Einsätze besprochen? Ist der Ablauf klar? Ziehen alle einem Strang?

Doch am Ende löste sich alles in Wohlgefallen auf und die Zusammenführung von Chor und Band klappte hervorragend, sodass wir am nächsten Tag alle Songs im Gottesdienst zur Kirchweih vortragen konnten!

Ich möchte mich hiermit bei allen Teilnehmern bedanken, die beim ersten Workshop mitgemacht und mit uns geprobt haben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch Karl und Stephan Kriesen für die großartige Zusammenarbeit sowie Daniela und Hannah Arzt für die Versorgung mit Kuchen und Leckereien!

Nachdem ich nun mehrfach darauf angesprochen wurde und einige Workshopbesucher nun auch permanent im Gospelchor mitsingen wollen, wird es im nächsten Jahr wieder ein solches Angebot geben!

Ich freue mich sehr drauf!

Ihr Kirchenmusiker

Marvin Lindner



Kirchenputz von Jung und Alt

Mit Besen, Lappen, Staubsauger und Akkuschauber in die Kirche gehen? Wie bitte? Am 16.03.2024 war es ausdrücklich erwünscht, denn die Kirche sollte von



innen auf Hochglanz gebracht werden für die anstehenden Hochfeste im Frühjahr.

Mehr als 20 Personen folgten der Einladung und ab 9:00 Uhr wurden der Adventskranz abgeputzt, Stühle im Christenlehrraum geleimt, die Opferstöcke in den Turmaufgängen gereinigt und neu befestigt.

Die Christenlehrekinder schleppten alle Sitzpolster vor das große Portal, wo sie gründlich ausgeklopft wurden. In der Zwischenzeit fegten, saugten und wischten die Erwachsenen die Bänke, reinigten sie von Kaugummi und

Kerzenwachs, so dass die Kinder die Kissen anschließend wieder Stück für Stück auf ihre Plätze legen konnten, oder sollte man eher sagen puzzeln?

Gleich eine ganze Gruppe putzte die große Glasfront blitzblank und schließlich wurde auch der rote Teppich einer Grundreinigung unterzogen, aufgerollt, von unten gereinigt und als Abschluss mit viel Freude wieder ausgerollt.

Die drei Stunden vergingen wie im Flug und so war es kein Wunder, dass am Ende auch die Pizza gemeinsam bis auf den letzten Krümel vertilgt wurde. Alle waren sich einig – so macht Putzen Spaß!



Der Termin für das nächste Jahr steht auch schon fest: am Samstag, 22.03.2025, geht es wieder mit dem Besen in die Kirche.

Besuch bei unserer Partnergemeinde in Skjern / Dänemark

Skjern ist eine kleine Stadt mit an 8000 Einwohner*innen. Sie liegt in der Mitte Jütlands am Ringkøbing Fjord. Vieles in Skjern ist ganz anders als bei uns. Das macht unsere Gemeindepartnerschaft spannend. In Jütland gab es im 19. Jahrhundert eine starke Erweckungsbewegung. Die Menschen sind hier frommer als in Rostock.

Die Kirchengemeinde Skjern gehört zur Dänischen Staatskirche. Eine Trennung von Staat und Kirche gibt es nicht. Das Pfarramt ist gleichzeitig das Standesamt, den Unterhalt der Kirchengebäude und die Gehälter der Pastorinnen und Pastoren bezahlt der Staat.

Die Kirchenmitgliedschaft ist auf dem Land in Dänemark noch selbstverständlich. Fast alle Kinder werden getauft. Zur Konfirmation erscheint oft der gesamte Schuljahrgang. Kirche in Skjern ist in vielem so ganz anders als bei uns. Gerade darum ist die Partnerschaft der Gemeinden spannend.

Der Besuch in Skjern bietet eine gute Gelegenheit, Land und Leute mal nicht nur aus der Touristenperspektive kennen zu lernen. Ich freu mich schon darauf und hoffe, dass viele mitkommen. Bisher haben sich leider noch nicht viele Gemeindeglieder für unseren Besuch in Skjern angemeldet. Es wäre schade wenn die Reise ausfallen müsste. Es lohnt sich.

Pastor Martin Krämer

Anmeldung Besuch Partnergemeinde Skjern Kirche

03.10.2024 – 06.10.2024

Hiermit melde(n) ich mich/ wir uns verbindlich an:

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

Personenanzahl (bitte angeben)

Erwachsene _____

Unterschrift _____

Lindenparkgottesdienst am 08. September 11:00 Uhr

mit **Bläserchor**, einer kurzen **Predigt**,
anschließend **Picknick** und **Spiele** für Kinder

**für leckere Würstchen vom Grill ist gesorgt*

**wenn möglich bitte Tasse, Teller und Besteck mitbringen*

**gerne auch etwas fürs Buffet (Salat, Kuchen, etc.)*

**bei Regenwetter findet alles in der Heiligen-Geist-Kirche statt*



Anschrift der Gemeinde

Heiligen-Geist-Kirchengemeinde | Ottostraße 15 | 18057 Rostock
www.heiligen-geist.de

Pastor Martin Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Sprechzeiten Donnerstag 10 - 12 Uhr
 und nach Absprache
 Mail: martin.kraemer@elkm.de
 Tel. 0381 / 200 14 32

Gemeindebüro
 Gemeinsekretärin Christiane Rothe
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock

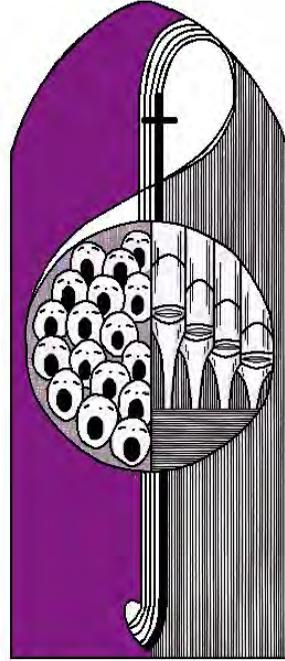
Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10 bis 14 Uhr
 Donnerstags 10 bis 17 Uhr
 oder nach telefonischer Absprache
 Mail: rostock-heiligen-geist@elkm.de
 Tel. 0381 / 492 25 78

Claudia Wolf, 1. Vorsitzende des KGR
 Kämmereistraße 1 | 18057 Rostock
 Mail: aidualewolf@aol.com
 Tel. 0176 / 5678 35 20

Gemeindepädagogin Silke Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Mail: silke.kraemer@elkm.de

Kantor Marvin Lindner
 Mail: marvin.lindner@elkm.de
 Tel. 0151 / 70 52 31 68



Freundeskreis Kirchenmusik
 Susanne Decker
 Mail: susannegurn@web.de
 Evangelische Bank
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Kontoverbindung der Gemeinde
 Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg
 Evangelische Bank eG
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Impressum:

Redaktion: Katja Bülow, Peter Dierken & Mitarbeitende der Kirchengemeinde
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01. August 2024
 V.i.S.d.P.R. ist Pastor Martin Krämer

Gottesdienste

Beginn - wenn nicht anders vermerkt – um 10:00 Uhr,
sonntags mit Kindergottesdienst und anschließendem Kirchencafé.

Hinweis: Andacht zur Wochenmitte immer mittwochs um 18:00 Uhr

Juni 2024

- | | | |
|------------|--|--------------|
| So. 02.06. | 1. So. nach Trinitatis <i>mit Abendmahl und Taufe</i> | M. Krämer |
| So. 09.06. | 2. So. nach Trinitatis <i>mit Taufe
und mit der St. Michael Kantorei Hamburg</i> | M. Krämer |
| So. 16.06. | 3. So. nach Trinitatis
<i>mit Einführung der Prädikantin Anna v. Roenne</i> | M. Krämer |
| So. 23.06. | 4. So. nach Trinitatis | A. v. Roenne |
| So. 30.06. | 5. So. nach Trinitatis <i>mit Taufe</i> | M. Krämer |

Juli 2024

- | | | |
|------------|---|-----------|
| So. 07.07. | 6. So. nach Trinitatis | M. Krämer |
| So. 14.07. | 7. So. nach Trinitatis <i>mit Flötenkreis</i> | M. Krämer |
| So. 21.07. | 8. So. nach Trinitatis <i>mit Taufe</i> | M. Krämer |
| So. 28.07. | 9. So. nach Trinitatis | K. Müller |

August 2024

- | | | |
|------------|--|-----------|
| So. 04.08. | 10. So. nach Trinitatis | J. Bubber |
| So. 11.08. | 11:00 Hanse Sail - Gottesdienst im Stadthafen | |
| So. 18.08. | 12. So. nach Trinitatis | J. Bubber |
| So. 25.08. | 13. So. nach Trinitatis | K. Müller |

Die Jahreslosung 2024



Bitte vormerken für September: So. 01.09. Einschulungsgottesdienst